

Den Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten an Schulen der Sekundarstufe II denormalisieren.

renorm wird bereits an 20 Standorten umgesetzt. Ist Ihre Schule bald auch dabei?

Projektinfo, 18.9.26

Ausgangslage und Ziel

Das Projekt «re:norm» verfolgt das Ziel, den Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten im schulischen Umfeld zu denormalisieren und gesundheitsförderliche Normen nachhaltig zu stärken. Nichtkonsumierende sollen besser geschützt und Personen, die mit dem Konsum aufhören möchten, gezielt unterstützt werden. In jeder der teilnehmenden Schule werden konkrete Massnahmen implementiert, die den sichtbaren Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten zurückdrängen und dessen Wahrnehmung als unüblich fördern. Beispielsweise die dezentrale Platzierung von Konsumbereichen, eine zielgruppengerechte Signaletik und Information, Weiterleitung an Rauchstoppprogramme und andere bestehende Angebote. Der Prozess der Umgestaltung erfolgt möglichst partizipativ und nachhaltig. Interessierte Schüler:innen, Schulleitung, Lehrpersonen und Hausdienst werden aktiv einbezogen.

Zielgruppe

Akteure und Akteurinnen in Schulen der Sekundarstufe II in der ganzen Schweiz

Projektaktivitäten

Eine Teilnahme am Projekt umfasst die folgenden Schritte:

- 1) Das Projektteam führt gemeinsam mit der Ansprechperson eine Begehung der Schule durch und bespricht die aktuelle sowie die gewünschte Situation.
- 2) Die Schulleitung versendet zu vier Zeitpunkten im Abstand von mehreren Monaten eine freiwillige Online-Befragung (Dauer ca. 15 Minuten) an Schülerschaft. Pro Umfragewelle werden unter allen Teilnehmenden 50 Galaxus-Gutscheine à CHF 50.- verlost.
- 3) Anhand der ersten Befragung rekrutiert die Ansprechperson eine freiwillige, schulspezifische Begleitgruppe (2-4 Schüler:innen, 1 Lehrperson, 1 Person des Hausdienstes). Die Begleitgruppe entwickelt und spiegelt die umzusetzenden Massnahmen und meldet dem Projektteam ihre Beobachtungen zurück: Wo werden Tabak- und Nikotinprodukte vor und nach der Umsetzung konsumiert? Wurden die Massnahmen beachtet, die Regeln respektiert, kam es zu Beschädigungen? Die teilnehmenden Schüler:innen erhalten dafür pauschal CHF 100.-.
- 4) In einem zweistündigen Online-Workshop erarbeitet das Projektteam gemeinsam mit der Begleitgruppe strukturelle und kommunikative Massnahmen für die Schule.
- 5) Die Massnahmen werden mit Unterstützung des Projektteams im Detail ausgearbeitet.
- 6) Die Schulleitung entscheidet über die Umsetzung von Massnahmen und den Terminplan.
- 7) Anschliessend werden die Massnahmen mit unserer Unterstützung an der Schule umgesetzt.

Die Teilnahme am Projekt ist für die Schulen kostenlos. Wir sind bestrebt, möglichst alle Kosten über das Projekt zu finanzieren.

Warum sollte Ihre Schule mitmachen?

- Sie tragen zur Denormalisierung des Tabak- und Nikotinkonsums an Schulen bei.
- Sie schützen Nichtkonsumierende vor Passivkonsum und unterstützen Konsumierende beim Aufhören.
- Sie verankern klare und faire Regeln.
- Sie zeigen Ihr Engagement für die Gesundheit aller und gehören zu den ersten Schulen der Schweiz, die den Tabak- und Nikotinkonsum denormalisieren.

- Sie profitieren von kostenloser Beratung und Begleitung durch Fachstellen.
- Sie haben nur geringe personelle Aufwände.
- Aus Befragungen und Evaluation gewinnen Sie Erkenntnisse über Ihre Schule.

Sind Sie an einer Teilnahme interessiert?

Melden Sie sich unverbindlich bei Gilles Chatelain, gilles@behaviorlab.ch, 079 741 16 36.

Projektteam

Das Projekt wird umgesetzt von einem Konsortium aus

The Behavior Lab GmbH
ZHAW
Universität Bern
Lungenliga Tessin
Consultati SA

Dr. Gilles Chatelain
Prof. Frank Wieber, Dr. Hubert Studer, Dr. Veronica Kalb
Dr. Bettina Höchli
Jocelyne Gianini
Chiara Bramani



Finanziell unterstützt durch den



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Tabakpräventionsfonds TPF

FAQ

1. Welche Personen sind im Projektteam beteiligt?

Das Projekt wird von einem Konsortium aus folgenden Organisationen und Personen umgesetzt:

- The Behavior Lab GmbH: Dr. Gilles Chatelain
- ZHAW: Prof. Frank Wieber, Dr. Hubert Studer, Dr. Veronica Kalb
- Universität Bern: Dr. Bettina Höchli
- Lungenliga Tessin: Jocelyne Gianini
- Consultati SA: Chiara Bramani

2. Wie ist vorgesehen, die Cipret in der Romandie einzubeziehen? Ist geplant, dass die Cipret in die Begleitgruppe integriert werden?

Der Kontakt mit den Schulen erfolgt in Absprache mit den Cipret. Eine engere Zusammenarbeit ist möglich, einschliesslich einer Beteiligung an der Begleitgruppe, sofern dies sinnvoll und gewünscht ist.

3. Müssen die Schulen finanzielle Kosten tragen?

Massnahmen werden möglichst durch das Projekt finanziert. Für grössere Massnahmen wie z.B. Unterstände suchen wir den Kontakt mit den zuständigen kommunalen und kantonalen Behörden und möglichen weiteren Sponsoren.

4. Was wird von den Schulen erwartet?

Die Erwartungen an die Schulen sind begrenzt und klar definiert:

1. Die Schulleitung verteilt viermal einen Link auf einen Online-Fragebogen an die Schülerinnen und Schüler.
 - Dauer: rund 15 Minuten
 - Während der gesamten Projektdauer werden unter allen Teilnehmenden 200 Galaxus Gutscheine im Wert von je 50 Franken verlost.
2. Die Schulleitung, die Lehrpersonen und andere Mitarbeitende haben die Möglichkeit, an einer separaten Umfrage teilzunehmen.
3. Die Schule genehmigt die Massnahmen, die das Projekt am Standort umsetzen möchte.

Darüber hinaus werden von den Schulen keine weiteren Aufgaben erwartet. Die Begleitgruppe, bestehend aus freiwilligen Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeitenden, ist stärker eingebunden, ohne dass dadurch eine zusätzliche Belastung für die Schule als Institution entsteht.

5. Welche Rolle hat die Begleitgruppe?

Die Begleitgruppe trägt zur Entwicklung und Anpassung der Massnahmen sowie der Kommunikation bei. Konkret umfasst dies:

- einen initialen Online-Workshop zur Definition der Massnahmen und der Kommunikation
- Teilnahme an Whatsapp-Gruppe während des Projekts zur regelmässigen Anpassung von Massnahmen und Kommunikation.
- Die teilnehmenden Schüler:innen erhalten eine Entschädigung von CHF 100.

6. Welche Massnahmen werden in den Schulen umgesetzt?

Die Massnahmen richten sich nach den Gegebenheiten der einzelnen Schulen, folgen jedoch einer gemeinsamen Logik. Geplante Massnahmen sind unter anderem:

- Gestaltung der Aussenräume: rauchfreie Eingänge und Randzonen für den Konsum
- klare und verständliche Signaletik
- konsistente Regeln: widerspruchsfreie Kommunikation und konsequente Umsetzung

Konsumfreie Zonen stehen nicht im Zentrum der Anpassungen, müssen jedoch mindestens gleichwertig ausgestaltet sein. Wenn beispielsweise Konsumzonen vor Witterung geschützt sind und Sitzgelegenheiten bieten, sollen vergleichbare Bedingungen auch an anderen Orten vorhanden sein.

Begleitende Kommunikation:

- Information über das Projekt und Einladung zur Teilnahme an den Befragungen
- klare Kommunikation der Regeln
- Informationen zu Unterstützungsangeboten beim Rauchstopp, Cipret (Romandie) und weitere Akteure
- Signaletik «Generation Rauchfrei»
- Verweise auf weitere Projekte der Tabakprävention

7. Wie wird die Nachhaltigkeit der Massnahmen sichergestellt?

Die Nachhaltigkeit wird gemeinsam mit den Begleitgruppen gewährleistet, insbesondere durch:

- regelmässigen Austausch zur Überprüfung der Pflege der Konsumzonen und der Einhaltung der Regeln
- Anpassungen bei Bedarf, zum Beispiel Anpassung der Zonen oder Erinnerungs-E-Mails zu den Regeln
- eine positive und kontinuierliche Kommunikation auf Basis der Ergebnisse der Eingangsbefragung, welche die Ziele und die Legitimität der Regeln erläutern
- Informationen zu Unterstützungsangeboten beim Rauchstopp

Falls erforderlich werden Schulleitung, Lehrpersonen und Hausdienst an ihre jeweiligen Rollen erinnert, um eine stabile und kohärente Umsetzung sicherzustellen.